

Haus-Andacht Sexagesimae – 2022

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des

Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,

unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht. (Hebr 3,15)

Tagesgebet

Herr, allmächtiger und einziger Gott, ich bitte dich:

Lass mich nicht allein auf meine Werke und meine Kraft vertrauen, die mein Leben ja doch nicht tragen können. Bewahre mich vor Selbstgerechtigkeit, die dich vergisst.

Erhöre mich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist, mich dein Wort verstehen lehrt. Allmächtiger Gott, du bist Anfang und Ende der Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm

Erhalte mich, Herr, durch dein Wort, dass ich lebe. Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln! Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden. Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr! Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote, dass ich sie bewahre bis ans Ende. Meine Seele verlangt nach deinem Heil;

Ich hoffe auf dein Wort.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich?

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden

in meiner Hoffnung. Stärke mich, dass ich gerettet werde, so will ich stets Freude haben an deinen Geboten. (Psalm 119 – EG 748)

Evangelium

Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute. Er aber sprach: Euch ist's gegeben, zu wissen die Geheimnisse des Reiches Gottes, den andern aber ist's gegeben in Gleichnissen, dass sie es sehen und doch nicht sehen und hören und nicht verstehen.

Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. Die aber auf dem Fels sind die: Wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Sie haben aber keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht zur Reife. Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

(Lk 8,4-15)

Lied der Woche EG 196

Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns dabei verbleiben und gib uns deinen Heilgen Geist, dass wir dem Worte glauben, dasselb annehmen jederzeit mit Sanft mut, Ehre, Lieb und Freud als Gottes, nicht der Menschen.

Öffn uns die Ohren und das Herz, dass wir das Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz es aus der Acht nicht lassen; dass wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Täter sein, Frucht hundertfältig bringen.

Am Weg der Same wird sofort vom Teufel hingenommen; in Fels und Steinen kann das Wort die Wurzel nicht bekommen; der Same, der in Dornen fällt, von Sorg und Lüsten dieser Welt verdirbet und ersticket.

Ach hilf, Herr, dass wir werden gleich dem guten, fruchtbarn Lande und sein an guten Werken reich in unserm Amt und Stande, viel Früchte bringen in Geduld, bewahren deine Lehr und Huld in feinem, gutem Herzen.

Dein Wort, o Herr, lass allweg sein die Leuchte unsern Füßen; erhalt es bei uns klar und rein; hilf, dass wir draus genießen Kraft, Rat und Trost in aller Not, dass wir im Leben und im Tod beständig darauf trauen.

Gott Vater, lass zu deiner Ehr dein Wort sich weit ausbreiten. Hilf, Jesu, dass uns deine Lehr erleuchten mög und leiten. O Heilger Geist, dein göttlich Wort lass in uns wirken fort und fort Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

Impuls

"Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen." Welch wunderbarer Trost wird uns vor allem mit auf den Weg gegeben. So wie dieser Sämann aus vollen Händen aussät, so überaus großzügig hat Gott auch mich in dieses Leben gegeben. Dass dann im Gleichnis gänzlich unvermittelt einer Reihe von schmerzlichen Verlusten, ja tödlichen Verhängnissen ein so breiter Rahmen eingeräumt wird, wirkt verstörend: Samen werden zertreten oder von Vögeln weggepickt. Der felsige Boden lässt weiter nichts als das Verdorren zu, und was unter die Dornen fällt, wird erstickt. Lediglich Same, von dem zuletzt und gänzlich unspektakulär erzählt wird, der hat einzig das Glück zu wachsen, aufzugehen und Früchte zu tragen.

Leben heißt, so will uns Jesus klarmachen, es liegt letztlich eben nicht in unserer Hand, die Umstände zu beeinflussen, in die wir hineingeboren sind. Wohl jeder kennt zudem Erfahrungen des ohnmächtigen Ausgeliefertseins, die in ihm etwas aufgefressen, verdorren "zertreten, oder ersticken" lassen haben. Gleicht es nicht tatsächlich einem absoluten Wunder, dass es in all unserm prägenden Schicksal die guten, ja fruchtbaren Wegstrecken sind, die unser Leben tief und hundertfältig bereichernd machen? "Wer Ohren hat zu hören, der höre!" Was braucht es denn tatsächlich, dass mein Leben gelingt? Dass es mir gelingt, in hoffnungsvollem Vertrauen zu bleiben und aus tiefstem Herzen dankbar, versöhnt und zufrieden auf die Fügungen meines Lebens zu schauen? Die Einladung Jesu soll uns in den Ohren klingen: "öffne dich für mein Wort und behalte es in einem feinen, guten Herzen und bringe Frucht in Geduld." Ganz gleich, wie dir das Leben auch entgegenkommen mag; gib die glaubende Gewissheit niemals auf, dass sich zuletzt Gottes Reich heilsam durchsetzen wird; trotz, ja gerade wegen all deiner beeindruckenden Prägungen.

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Herr, du wirst nicht müde, in Ernst und Güte mit mir zu reden. Ich bin erschrocken, wie oft ich doch Ohr und Herz vor deiner Stimme verschließe, wie oft ich doch die Gaben ausschlage, mit denen du mich segnen willst.

Herr, du willst mir in deinem lebendigen Wort nahekommen, um das immer neue Schweigen zu brechen, das zwischen dir und mir herrscht. Wo ich versage und am Ende bin, sei du es, der mir Ohr und Herz öffnet. Wo ich versage und am Ende bin, sei du es, der Raum für die Stille schafft, die es vermag, dich zu vernehmen und mein Leben von deiner Wirklichkeit durchdringen zu lassen.

Herr, erbarme dich meiner.

Amen.

Fürbitte

Herr, ich bin dir von Herzen dankbar für dein Wort. Mit deinem gnädigen Wort hast du die Welt erschaffen. Und mit deinem Wort und deinen Geboten lässt du mich erkennen, was ich tun kann und wo mir Grenzen gesetzt sind. Dein Wort vermag es, mir sichere Orientierung und beständigen Halt zu schenken; Trost und Zuversicht. Es ermahnt mich und spricht mich frei. Mit deinem Wort erhältst du deine Schöpfung, und dein Wort ist es auch, was am Ende der irdischen Zeit alles neu schafft. Dein Wort will mein Herz berühren. Du schreibst dein Wort in meine Seele, damit sie erblühe und viele gute Früchte bringe.

Herr, ich bitte dich um dein Wort, damit mein Verstand nicht länger uneinsichtig und mein Herz nicht verstockt bleibt. Wenn mich dein Wort erreicht, lass es nicht untergehen und verdorren in der Fülle meiner eigenen abwegigen Gedanken und Worte. Es soll nicht erstickt werden, weder durch Sorgen noch durch meine Reichtümer und Freuden des Lebens.

Herr, ich bitte dich für alle, die in deinem Namen dein Wort verkündigen. Für die, die mit deinem Wort Traurige trösten, Kranke aufrichten, Einsame ermuntern und Hoffnungslose ermutigen wollen. Herr, ich bitte dich um das richtige Wort zur richtigen Zeit. Dass ich nicht stumm bleibe, wo ich wahrhaftig reden sollte; aber auch schweigen kann, wo du selbst reden willst.

Herr, du bist der Grund meines Lebens. Du bist das Licht meiner Seele. Lass es in mir und in dieser Welt durch Jesus Christus hell werden.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 295

Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben allezeit; die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugniss' halten, sind stets bei ihm in Gnad.

Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner mir gewähr; ich will dein Rechte halten, verlass mich nimmermehr.

Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.

Lehr mich den Weg zum Leben, führ mich nach deinem Wort, so will ich Zeugnis geben von dir, mein Heil und Hort. Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, dass ich dein Wort festhalte, von Herzen fürchte dich.

Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets beweget sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit'.

Segen

Der Herr, voller Liebe, er segne dich. Er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung erblühen, er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich. Er umarme dich in deiner Angst, er stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir. So wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir, was erstarrt ist.

Der Herr sei dir gnädig, wo Schuld dich drückt. Er lasse dich aufatmen und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich. Er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.

Der Herr gebe dir Frieden, das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele, die Zukunft deinen Kindern. Amen

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter: www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau

Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)
Bild Titelseite und Bildrechte: gemeindebrief.de
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden
Ev. Gesangbuch (Ausgabe für die Ev.-Luth. Kirchen in Bayern und Thüringen)

